

GESUNDHEITSPOLITIK

DMP - Kassen nicht einig



Rheinland-Pfalz -AOK-Chef Walter Bockemühl ist ein Fan der DMP. Die Techniker Kasse in Sachsen teilt die Begeisterung nicht. **6**

Weniger Organspender im Osten

Im ersten Halbjahr war in Ostdeutschland ein deutlicher Rückgang bei Organspendern zu verzeichnen. **9**

MEDIZIN

Mehr Bewegung lohnt sich



Durch eine Veränderung des Lebensstils läßt sich bei Hypertonikern das kardiovaskuläre Risiko in wenigen Wochen senken. **10**

Chip soll Falsch-Op verhindern

Der Chip mit Patienten- und Op-Daten wird auf die Haut geklebt. **12**

WIRTSCHAFT

Ein Bewerber reicht erstmal

Ärzte, die ihre Praxis verkaufen wollen, sollten nicht gleichzeitig mit mehreren Interessenten verhandeln. **14**

GESELLSCHAFT

Gesunde Weihnachtsplätzchen

Zimt, Anis, Vanille - die typischen Weihnachts-Gewürze stammen von Heilpflanzen. **17**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (06102) 5060	Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177	Fax: (06102) 506123
Redaktion:	Internet:
Tel.: (06102) 5060	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (06102) 58870	Web: www.aerztezeitung.de
(06102) 58740	Paßwort: arztonline

Zs B

26091X

ZB MED

...ziert ist das Verhalten von
bei Patienten mit Schäden im Bereich des Annulus fibrosus und Nucleus pulposus, bei denen medikamentös und physikalisch keine ausreichende Schmerzlinderung erreicht wurde“, so der Direktor des Zentrums für Radiologie zur „Ärzte Zeitung“.

Bei den bisher mit Chemonukleolyse behandelten 20 Patienten habe eine Anwendung genügt, um für mindestens drei Monate

Patienten nötig. Bisher seien keine Komplikationen durch das Ozon aufgetreten. Der minimalinvasive Eingriff habe sogar den Vorteil, daß keine schmerzhaften postoperativen Narben entstünden und der Spinalkanal nicht beeinträchtigt werde. **Siehe auch Seite 4**

i **Ärzte, die Patienten betreuen, die für diese Behandlung eventuell in Frage kommen, können sich wenden an: t.vogl@em.uni-frankfurt.de**

3D-U

ERLANG
der viert
3D-Sono
stellung.
dem Ult
Antares
lutions.
Software
fourSigh

Wenn der Tumor plötzlich weg ist

NEU-ISENBURG (eb). Die Aussicht, daß ein Tumor plötzlich von selbst verschwindet, ist bei den meisten Krebsarten äußerst gering, aber bei Malignen Melanomen und Neuroblastomen liegen die Chancen dafür im ein- bis zweistelligen Prozentbereich, so der Onkologe Dr. Herbert Kappauf im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. **Siehe auch Seite 2**

Kasse kürzt die Ver

Landessozialgericht billigt Vorabzu

POTS DAM (vdb). Krankenkassen dürfen von der Gesamtvergütung, die sie den KVen mit befreiender Wirkung zahlen, ein Prozent für die Integrierte Versorgung vorab einbehalten. Das hat das Landessozialgericht (LSG) Brandenburg in einem Verfahren zwischen der KV Brandenburg und der BKK Verkehrsbau Union entschieden. Das Gericht hob damit eine anderslau-

tende Ent
richts Pot
sung des I
auf an, ob
sprechend
ten Versor
Einbehalts
Honorark
keine Ge
ärztlichen
weiter. S

Individuelle Patienten-Info

Bezug zur Praxis oder den einzelnen Patienten ist wichtig / Ho

AUGSBURG (msc). Eine beachtliche Zahl von Patienten will noch umfassender als heute bereits üblich von ihren Ärzten zu allen Gesundheitsfragen informiert werden.

Schriftliche Infos kommen aber nur dann richtig gut an, wenn sie individuell zugeschnitten sind. Das ist ein Resultat von großen Umfragen, die Professor Gerhard F. Riegl aus Augsburg gemacht hat.

Der Ökonom befragte in den vergangenen drei Jahren fachübergreifend Ärzte und Mitarbeiter aus 5000 Praxen sowie 300 000 Patienten. Ziel der Umfragen, die ständig fortgesetzt werden, sind objektive Qualitätsvergleiche zwischen den Praxen, also ein Benchmarking. Fachgruppenübergreifend taucht bei den Patienten oft eine Forderung auf: Eine beachtliche Gruppe ist mit dem Informationsangebot in Arztpraxen nicht

zufrieden
gung von
derärzten
wig-Hols
spiel ein
über da
Praxis inf
Bei Är
chen Erg
Unverstä
gen, daß
im Wart
werden.